

Besonders vorbildlich wirkten in dieser Abteilung unsere Genossen, die zuerst das Beispiel schufen und dem gesamten Werkskollektiv ihre Erfahrungen übermittelten. Sie wiesen in einem Flugblatt konkret nach, daß die Anwendung der Seifert-Methode für die Kollegen keine Lohneinbuße bedeutet. Nach dem Erfahrungsaustausch über dieses Beispiel schlossen sich mehrere Abteilungen unseres Betriebes dem Aufruf der Moped-Abteilung an. Damit begann eine breite Bewegung für die Einführung der Seifert-Methode.

Durch die Zusammenarbeit der Betriebsparteileitung mit den Parteisekretären und Parteigruppenorganisatoren wurden viele falsche Auffassungen beseitigt, wobei uns die zahlreichen Konsultationen, die durch die Bildungsstätte unseres Betriebes erarbeitet wurden, wesentliche Hilfe gaben. Im Zusammenhang mit dem Plan, der in den nächsten sieben Jahren um 81,7 Prozent erhöht wird, standen in den Parteigruppen auch solche Fragen: Wie können wir das Chemieprogramm unterstützen?

Die Parteileitung hatte der Werkleitung empfohlen, im Monat Februar eine tech-

nisch-wissenschaftliche Konferenz durchzuführen, die vor allem die weitere Anwendung der chemischen Werkstoffe in unserer Büromaschinenfertigung zum Inhalt hatte. Im Ergebnis dieser Beratung konnten in den letzten Monaten 138 Teile unserer Büromaschinen, die bisher aus Stahl gefertigt wurden, aus chemischem Werkstoff entwickelt werden. Allein in unserer Fakturiermaschine mit elektrischer Schreibmaschine wurden 41 dieser neuen Teile eingebaut, die sich bestens bewährt haben.

Das sind nur einige der vielen Beweise für die breite Mitarbeit unserer Werktätigen an den großen Aufgaben, die uns der Aufbau des Sozialismus stellt. Sie sind der Ausdruck der erhöhten Kampfkraft unserer Betriebsparteiorganisation. Aber mit den größeren Aufgaben erhöhen sich auch die Anforderungen, die an die Parteileitung, an jede Abteilungsparteiorganisation und an jede Parteigruppe gestellt werden. Darum muß die Arbeit mit den Parteigruppen und die Erziehung jedes einzelnen Genossen ständig verbessert werden.

Werner Bachmeier

Parteisekretär der BPO im Büromaschinenwerk Sömmerda

Ferkelproduktion bei Altsauen auf 16 Ferkel, bei Jungsaunen auf 8 Ferkel erhöhen. Die Melkerbrigade wird täglich 200 kg Milch mehr bringen und 20 dz Rindfleisch über den Plan erzeugen. Weitere Verpflichtungen gingen die Geflügelzüchter, die Hopfen- und Speicherbrigaden und die Obst- und Gemüsebauer ein.

Wir beließen es jedoch nicht bei den Verpflichtungen im Rahmen unseres eigenen Betriebes. Nach der VI. LPG-Konferenz hatten wir in der Parteiorganisation darüber beraten, wie wir den noch wirtschaftsschwachen LPG in den Nachbardörfern helfen können, in diesem Jahr wirtschaftlich zu werden. Es wurde beschlossen, in den von uns mit der LPG Wedringen erfolgreich durchgeführten Erfahrungsaustausch die LPG Bebertal einzubeziehen und ihr praktische Hilfe zu geben. Der LPG Wedringen hatten wir

so geholfen, den Wert der Arbeitseinheit von 3,50 DM auf 7,50 DM zu steigern.

Es gibt auch konkrete Verpflichtungen, wie sich die Kollegen weiter qualifizieren wollen. Zum Beispiel werden fünf Kollegen den Titel „Staatlich geprüfter Landwirt“ erwerben, ein Kollege wird sich zum „Meister der Landwirtschaft“, ein anderer zum Lehrmeister qualifizieren.

Diese vielen Verpflichtungen wurden zu einer „Stafette der guten Taten“ zusammengestellt und an das VEG Tierzucht Tundersleben weitergereicht. Unsere Grundorganisation rief gleichzeitig alle landwirtschaftlichen Betriebe des Kreises Haldensleben auf, sich der Stafette der guten Taten anzuschließen.

Gerhard Fischer

Parteisekretär im VEG Tierzucht
Hundsburg